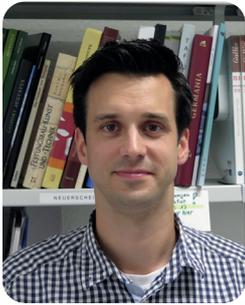


# Geschichte erleben! Der LVR-Archäologische Park Xanten / LVR-RömerMuseum als außerschulischer Lernort



von **Stephan Quick, M.A.**

LVR-Archäologischer Park Xanten /  
LVR-RömerMuseum  
stephan.quick@lvr.de

**Schlüsselwörter:** Archäologie, Museum, außerschulischer Lernort, Geschichte, Latein

## 1. Hand in Hand: Forschung und Vermittlung im LVR-APX

Der LVR-Archäologische Park Xanten / LVR-RömerMuseum (LVR-APX) befindet sich auf dem Gelände der einstigen, unter Kaiser TRAJAN um 100 n. Chr. gegründeten Römerstadt *Colonia Ulpia Traiana*. Repräsentative, öffentliche Großbauten wie das Forum, die Thermenanlage und das Amphitheater prägten das Bild der Metropole am Niederrhein in der Antike. Heute vermittelt der LVR-APX die römische Geschichte in der Blütezeit der Stadt zur Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. und ist gleichzeitig ein hochrangiger Forschungsstandort. Bei Ausgrabungen sind bisher u. a. die Überreste der Stadtmauer und der Straßenzüge, des Amphitheaters, einer römischen Herberge und der Handwerkerhäuser zutage getreten. Nach dem Ende der römischen Epoche verlagerte sich der Siedlungsschwerpunkt auf den heutigen Xantener Domhügel, das Areal der ehemaligen römischen Gräberstraße. Das Gelände der *Colonia* wurde in nachantiker Zeit nicht überbaut, aufgrund des spätantiken Steinraubs sind von den römischen Bauten keine oberirdischen Gebäudestrukturen, sondern nur die Fundamente oder deren Ausbruchgräben erhalten. Rasenflächen ersetzen die in der Antike bebauten Flächen und ein direkter Zugang zu den im Boden befindlichen archäologischen Zeugnissen ist nur vereinzelt möglich. Um Besucher\*innen die verbliebenen, zumeist nicht sichtbaren Originalfunde möglichst anschaulich zu vermitteln, werden verschiedene Methoden zur Visualisierung der archäologisch nachgewiesenen Überreste eingesetzt: Die Wegeführung

im LVR-APX entspricht dem orthogonalen, römischen Straßensystem. Die Begrenzungen der *Insulae* bzw. die dort beginnende (Wohn-) Bebauung wird durch Baumalleen dargestellt, welche die Portiken andeuten, die einst den antiken Gebäuden vorgelagert waren. Einige der wichtigsten öffentlichen Gebäude der römischen Stadt, wie z. B. das Amphitheater, der Hafentempel (Abb. 1) oder die Handwerkerhäuser wurden am originalen Standort als begehbare, für die Besucher\*innen zugängliche Modelle im Maßstab 1:1 rekonstruiert. Sie entsprechen in der Form und den Baumaterialien nach ihren römischen Vorbildern und vermitteln eine lebendige Vorstellung der antiken Architektur und des römischen Alltags.<sup>13</sup>



Abb. 1 Der Hafentempel im LVR-Archäologischen Park Xanten (Foto: Axel THÜNKER DGPh).

Seit 2008 ist das LVR-RömerMuseum integraler Bestandteil des Archäologischen Parks. Die Dauerausstellung mit rund 2500 Objekten erzählt chronologisch die Geschichte des Xantener Raumes von der Zeit unmittelbar vor der römischen Eroberung um Christi Geburt bis in die Spätantike und den Beginn der fränkischen Epoche. Weitere Ausstellungsbereiche im Freigelände bieten vertiefende Einblicke zu speziellen Themen aus dem Alltag der römischen Stadt wie z. B. „Reisen und Verkehr“ oder „Bauen und Technik“. Im Jahr 2014 initiierte der LVR-APX ein inklusives Schiffbauprojekt, das mit der Rekonstruktion der

<sup>13</sup> HEIMBERG / RIECHE / GROTE 2009; MÜLLER 2011; PRECHT 1985, 93; RIECHE 1995.

„Nehalennia“, einem römischen Frachtschiff begann und damit ein besonderes Augenmerk auf die Schifffahrt und den Rhein als Lebensader der römischen Stadt richtet. Vor den Augen der Besucher\*innen hat das Team bis heute fünf fahrtüchtige Schiffe nach historischen Vorbildern gebaut, die an der Werft nahe dem LVR-RömerMuseum zu sehen sind. Bei der jüngsten Rekonstruktion handelt es sich um ein spätrömisches Patrouillenboot aus dem 3. Jahrhundert n. Chr.

Ende September 2021 eröffnete eine neue Dauerausstellung im LVR-APX, die den Fokus auf das UNESCO-Weltkulturerbe am Niedergermanischen Limes am unteren Niederrhein richtet. Mithilfe modernster Prospektionsmethoden gelang es Archäolog\*innen in den vergangenen Jahren, zahlreiche Überreste bislang unbekannter römischer Militäranlagen zu entdecken. In der Ausstellung visualisiert ein begehbare Limesabschnitt mit Informationstischen, haptischen Landschaftsmodellen und interaktiven Bildschirmen die Marsch-, Übungs- und Legionslager sowie Kastelle der Hilfstruppen zwischen Alpen-Drüpt im Süden und Kleve-Keeken im Norden. Die antike Landschaft war einerseits eine Grenzregion und der Rhein als „nasser“ Limes eine Scheidelinie, jedoch keine unüberwindbare Grenze – vor allem nicht nach modernem Verständnis. Jüngste Forschungsergebnisse belegen, dass sich diese Grenzregion zu einer belebten Kontaktzone entwickelte, die durch Mobilität, Austausch und kulturelle Vielfalt geprägt war: Mit dem Heiligtum der germanischen Göttin Vagdavercustis bei Kalkar wurde der Kult einer einheimischen Göttin nachgewiesen, die vor allem von römischen Soldaten verehrt wurde.

## 2. Führungen und Mitmachprogramme im LVR-APX

Als außerschulischer Lernort hat der LVR-APX sein museumspädagogisches Angebot in den vergangenen Jahren kontinuierlich erweitert. Das Lernen außerhalb der gewohnten Umgebung des Klassenzimmers ermöglicht Kindern eine direkte Erfahrung mit originalen Objekten und bietet darüber hinaus vielfältige Möglichkeiten, um gemeinsame, insbesonde-

re aber nachhaltige und multilaterale Lernprozesse zu initiieren.<sup>1</sup> Die museale Bildung und Vermittlung verfügt dazu über eine Reihe praktischer Methoden, um alle Lerntypen zu aktivieren und dadurch das Interesse der Kinder zu steigern, um das zuvor in der Schule erworbene Wissen in einen authentischeren und relevanteren Kontext einbetten können.<sup>2</sup> Im LVR-APX werden die theoretischen Inhalte der Lehrbücher stets anschaulich und möglichst handlungsorientiert vermittelt: Hier können Schüler\*innen unter anderem selbst erleben, wie es sich anfühlt, ein schweres römisches Marschgepäck zu schultern oder erfahren, wieviel Aufwand nötig war, um eine römische Toga (Abb. 2) anzulegen.



Abb. 2 Anlegen einer Toga im Workshop „Römische Kleidung“ (Foto: Axel THÜNKER DGPh).

Jährlich finden über 7.000 Führungen statt, insgesamt besuchen etwa 600.000 Besucher\*innen den Park und das Museum. Neben Familien und Erwachsenengruppen, zählen insbesondere Schüler\*innen zur wichtigsten Zielgruppe im LVR-APX: An authentischer Stelle soll das Interesse und die Neugier von Kindern und Jugendlichen für die römische Geschichte und Archäologie geweckt werden, um sie nicht nur darin zu unterstützen, ein Bewusstsein für die Historie des Ortes bzw. der Region zu entwickeln, sondern sie auch für die Institution ‚Museum‘ zu begeistern. Das museumspädagogische Angebot des LVR-APX gliedert sich in Führungen und Workshops mit einer Dauer von jeweils 60 Minuten und vertiefende Themenführungen mit einer Dauer von 90 Minuten. Insgesamt gibt mehr als 25 vielseitige Angebote und Programme für Schüler\*innen verschiedener Altersstufen

<sup>1</sup> BAUER / PRENZEL 2010, 6; RESNICK 1987, 13; LEWALTER / GEYER 2015, 777.  
<sup>2</sup> RUPPRECHT 2016, 269.

bzw. unterschiedliche Fachrichtungen – auch über die Fächer Geschichte und Latein hinaus.

Neben der Führung durch die Dauerausstellung des LVR-RömerMuseums vermittelt die „klassische“ Führung im Freigelände des LVR-APX ein umfassendes Bild der römischen Stadt und ihrer Monumentalität sowie der Menschen, die einst in ihr lebten, indem die wichtigsten Rekonstruktionen wie beispielsweise das Amphitheater oder der Hafentempel vorgestellt werden. In der römischen Herberge wurde auch die Inneneinrichtung rekonstruiert und das Mobiliar nach Vorbildern aus Italien angefertigt. Im Nordtrakt befindet sich eine kleine Küche, die mit Repliken verschiedener Amphoren sowie Vorratsgefäßen, Tafel- und Kochgeschirr sowie einem Herd vollständig ausgestattet ist. Die kleine, der *mansio* angegliederte Badeanlage ist mit römischer Heiztechnik funktionstüchtig und wurde in archäologischen Experimenten betrieben. Durch die raumhohen, mit Wandmalereien verzierten Innenräume und das Wasser in den Becken des *frigidarium* und *caldarium* wird die Atmosphäre eines römischen Bades bzw. eine Vorstellung des römischen Badewesens hier in besonderer Weise erlebbar (Abb. 3).



Abb. 3. Blick in das *Caldarium* der Herbergsthermen im APX (Foto: Axel THÜNKER DGPh).

Im Gegensatz zu den Führungen sind die Workshops im LVR-APX durch ein hohes Maß an Selbsttätigkeit der Teilnehmenden charakterisiert. Ein weiteres unterscheidendes Merkmal der Aktionsprogramme zu den Führungen ist das „Produkt“, welches von den Teilnehmenden hergestellt wird und welches sie am Ende des Programms mit nach Hause nehmen. Im Rahmen der Workshops ist es möglich, archäologische Objekte in ihrem historischen Kontext auf praktische, greifbare

und anschauliche Weise zu erleben: Zwei Beispiele für Workshops sind „Schreibtafeln“ und „Münzen“. Ersterer richtet sich an Kinder der fünften und sechsten Klasse im Alter zwischen 6 und 12 Jahren. In diesem Workshop stellen die Teilnehmenden eine Schreibtafel aus Sperrholz her, auf die sie mit einem Stift ihre eigenen kleinen Texte oder Botschaften schreiben. Im Workshop „Münzen gießen“, der sich vor allem an Kinder zwischen 8 und 12 Jahren richtet, stellen die Teilnehmenden zunächst eine handtellergroße Form aus Ton her, um aus Wachs eine Münze nach ihrem eigenen Entwurf herzustellen.

## 2.1 Themenführung Latein

Im LVR-RömerMuseum werden zu verschiedenen Schwerpunkten vertiefende Themenführungen angeboten, wie z. B. „Latein im Museum – Spuren einer Sprache“. Die Führung ist für Schulklassen konzipiert, die das Museum im Rahmen des Lateinunterrichts besuchen und die lateinische Sprache als Schwerpunkt ihrer Führung wählen möchten. Im Vordergrund des Programms stehen dabei Aspekte der römischen Kultur, die sich mit der Bedeutung der lateinischen Sprache befassen. Die Führung thematisiert zunächst, wie die lateinische Sprache mit der Ankunft der Römer an den Niederrhein kam. Beginnend mit den überlieferten Schilderungen der antiken Autoren CAESAR und TACITUS, können die Schüler\*innen zwei Legionären folgen und Latein als gesprochene Sprache wahrnehmen, bevor der Sprachkontakt zwischen Römern und Germanen und das Erlernen der Sprache heute und in der Antike thematisiert werden. Im zweiten Teil der Führung steht der Prozess der Romanisierung und die Entwicklung der provinzialrömischen Kultur im Fokus. Anknüpfend an eines der wichtigsten Bauwerke der *Colonia Ulpia Traiana*, bieten sich durch die Autoren SENECA und FRONTIN Zugänge zum Badewesen der Römer und der Wasserversorgung der Stadt. Nachdem größtenteils historische Entwicklungen und literarische Darstellungen im Vordergrund standen, werden im abschließenden Teil der Führung die individuellen Zeugnisse von Grab- und Weihsteinen in den Fokus gerückt (Abb. 4). Durch diese Quellen wird die Vielfalt der neu entstandenen, durch römische und lokale Komponenten gekennzeichneten

neten Kultur deutlich, in der z. B. römische Soldaten einheimische Gottheiten verehrten und sie in die klassische Götterwelt integrierten.



Abb. 4: Erläuterung einer Inschrift im Rahmen der Lateinführung im LVR-RömerMuseum (Foto: Nicole PIENITKA).

## 2.2 Themenführung „Römer und Germanen“

Die Themenführung „Römer und Germanen“ richtet sich an Schüler\*innen ab 15 Jahren und bietet eine geeignete Ergänzung für die Fächer Latein und Geschichte an. In dieser Führung erhalten die Teilnehmenden ein kleines Booklet mit verschiedenen Quellenauszügen der antiken Autoren wie CAESAR, TACITUS oder CASSIUS DIO, die im Rahmen des Programms vorgestellt werden. Ausgehend von CAESARS Germanenexkurs wird zu Beginn der Führung die Problematik der römischen Perspektive und das Fehlen der schriftlichen Quellen, die die Sichtweise der Germanen überliefern, thematisiert. Dabei wird die Frage aufgeworfen, wer die Germanen eigentlich waren. Neben Cheruskern, Marsern oder Chatten gab es zahlreiche weitere, eigenständige Gruppen, eine gemeinsame Identität der zwischen Rhein und Elbe lebenden Gruppen, die CAESAR suggeriert, gab es jedoch nicht.<sup>3</sup> In der Folge werden die Textquellen der antiken Autoren an verschiedenen Stationen mit den Funden und Befunden in der Ausstellung, wie z. B. am Stadtmodell der *Colonia Ulpia Traiana*, verglichen und die antiken Autoren kritisch befragt: Stimmen die Aussagen der antiken Autoren mit den Funden überein?

## 2.3 Weitere Informationen

Alle Führungen und Programme sind auf der Website der LVR-Archäologischen Parks Xanten unter <http://www.apx.lvr.de> mit einer kurzen inhaltlichen Erläuterung aufgeführt. Der LVR-APX bietet Lehrenden und Lehramtsan-

wärter\*innen aller Fachrichtungen im Rahmen einer individuellen Fortbildung an, das museumspädagogische Programm und das didaktische Konzept des Museums und Parks kennenzulernen. Für Fragen, weitere Informationen zu allen Führungen und Programmen sowie Anfragen zu Buchungen steht der Besucherservice Xanten ([xanten@kulturinfo-rheinland.de](mailto:xanten@kulturinfo-rheinland.de)) und die Abteilung Bildung und Vermittlung des LVR-APX gerne zur Verfügung.

## Literatur und Internetquellen

- BAUER J. / PRENZEL, M.: Schule im Museum – Eine Chance für anregendes und nachhaltiges Lernen. In: Staupe, G. (Hrsg.): Lernort Museum – Wie wollen wir leben? Ethische Debatten im Museum. Dresden 2010, 6–8.
- HEIMBERG, U. / RIECHE, A. / GROTE, U.: Colonia Ulpia Traiana. Die römische Stadt. Planung, Architektur, Ausgrabung. Köln / Pulheim 2009.
- LEWALTER, D. / GEYER, C.: Evaluation von Schulklassenbesuchen im Museum. In: Zeitschrift für Pädagogik 51 (2005), 774–785. DOI: 10.25656/01:4780 (Zugriff am 18.10.2021).
- MÜLLER, M.: Der LVR-Archäologische Park Xanten / LVR-RömerMuseum – Zur Visualisierung des Bodendenkmals. In: MÜLLER, M. / OTTEN, T. / WULF-RHEIDT, U. (Hrsg.): Schutzbauten und Rekonstruktionen in der Archäologie. Von der Ausgrabung zur Präsentation. Mainz 2011, 55–69.
- PRECHT, G.: Der Archäologische Park Xanten – Konzeption und Realisation. In: ULBERT, G. / WEBER, G. (Hrsg.) Konservierte Geschichte? Antike Bauten und ihre Erhaltung. Stuttgart 1985, 88–98.
- RESNICK, L.: The 1987 Presidential Address: Learning in School and out. In: Educational Researcher, Bd. 16, Nr. 9 (Dez. 1987), 13–54.
- RIECHE, A.: Archäologische Rekonstruktionen: Ziele und Wirkung. In: PRECHT, G. (Hrsg.): Xantener Berichte. Grabung – Forschung – Präsentation. Band 6. Köln 1995, 449–473.
- RUPPRECHT, C.: Schule und Museum. In: B. COMMANDEUR, B. / KUNZ-OTT, H. / SCHAD, K. (Hrsg.): Handbuch Museumspädagogik. Kulturelle Bildung in Museen. München 2016, 267–273.
- WOLTERS, R.: Die Römer in Germanien. München 2000.